

HANDREICHUNG FÜR LEHRKRÄFTE  
4. SCHULSTUFE

# Sprachliche Vielfalt im Deutsch- unterricht

**Autor/innen**

Cordula Pribyl-Resch  
Eugen Unterberger  
Eva Fuchs  
Andrea Ender  
Irmtraud Kaiser

**Unter Mitarbeit von**

Magdalena Schobersberger  
Simone Kalchgruber  
Barbara Hauser

# Mitn Redn kemman d'Leit zsomm (InterRed)

Diese Lehrmaterialien wurden im Rahmen des EU-geförderten Kooperationsprojekt *Mitn Redn kemman d'Leit zsomm (InterRed)* der Paris-Lodron-Universität Salzburg (Lead-Partner [www.uni-salzburg.at](http://www.uni-salzburg.at)), der Pädagogischen Hochschule Salzburg ([www.phsalzburg.at](http://www.phsalzburg.at)) und dem Förderverein Bairische Sprache und Dialekte (FBSD [www.fbsd.de](http://www.fbsd.de)) erstellt.

Dabei übernahm die Entwicklung der lehrplangestützten Inhalte ein Team aus Lehrkräften sowie Fachgermanistinnen und Fachgermanisten der Universität und PH Salzburg; Design, Druck und Öffentlichkeitsarbeit wurden vom FBSD unterstützt.

Sie finden uns auch unter <https://www.bimm.at/themenplattform/thema/sprachliche-vielfalt-verstehen-wertschaetzen-ausbauen/>

Das Werk und seine Teile unterliegen dem Urheberrechtsschutz. Jede Nutzung und Vervielfältigung bedarf der Einwilligung der Autorinnen und Autoren.

Grafische Gestaltung und Illustration: PunktFormStrich Kreativstudio, [punktformstrich.at](http://punktformstrich.at)



# Modul 5

## „Vorhang auf: Das haben wir gelernt!“

### Beschreibung des Moduls

Dieses Modul dient als Abschluss des Unterrichtsprojekts. Die Leserallye erinnert an die zentralsten Inhalte der einzelnen Module und bildet den Einstieg für den abschließenden Arbeitsauftrag: die Erstellung eines kreativen, abrundenden Beitrags. Zu jedem Modul werden von verschiedenen Gruppen die wichtigsten Themen erarbeitet und in der letzten Unterrichtseinheit präsentiert.

### Modulziele

Die Schülerinnen und Schüler

- wiederholen die wichtigsten Informationen der einzelnen Module.
- setzen sich im Zuge der kreativen Abschlussaufgabe mit den Inhalten der Module erneut auseinander.

## Verlaufsplan

9. Stunde	PHASE	INHALT	SF
	Hausaufgabe	→ In einer vorhergehenden Unterrichtseinheit wird die Leserallye als Hausaufgabe aufgegeben	
	Einstieg 15 min	→ Der Einleitungstext zum Modul wird gemeinsam gelesen. → Die LP erläutert, dass die kreative Abschlussaufgabe (in digitaler Form) eingereicht werden kann und dass die gelungensten Beiträge im Rahmen eines Gewinnspiels prämiert werden. → Die Leserallye wird verglichen.	PL FU  PL
	Kreative Abschlussaufgabe 35 min	→ Die SuS gehen in Gruppen (3-5) zusammen und wählen ein Modul aus. → In diesen Gruppen erfüllen sie dann die kreative Abschlussaufgabe. Falls sie mehr Zeit brauchen, müssen sie einen Teil zu Hause erledigen.	GA GA

  

10. Stunde	PHASE	INHALT	SF
	Einstieg 10 min	→ Wenn es sich ausgeht, haben die SuS zu Beginn dieser Stunde noch Zeit, ihre Präsentation zu üben.	GA
	Präsentationen 40 min	→ Die einzelnen Gruppen stellen ihre Präsentationen vor.	GA/ PL

## Beschreibung der Unterrichtsinhalte & Aufgaben

<i>Inhaltsabschnitt/Nr. der Aufgabe</i> Leserallye (Hausaufgabe)	<i>Dauer</i> 15 min	<i>Phase(n)</i> Reflexion, Konsolidierung
<i>Ziel</i> Vertiefung der gelernten Inhalte	<i>Sozialform</i> EA	<i>Materialien/Medien</i> Modulheft

### Fachliche Hintergrundinformationen

-

### Methodisch-didaktische Hinweise

Die SuS erledigen die Leserallye als Hausaufgabe. Wenn nötig, können sie das Modulheft als Hilfestellung verwenden, sie sollen aber zuerst selbst über die Fragen nachdenken.

### Lösungshinweise

#### Modul 1:

1. Wenn Menschen mehrere Sprachen oder Sprachformen (z.B. Dialekte) sprechen können, nennt man das Mehrsprachigkeit. R
2. Wenn man mehrsprachig ist, kann man Wörter auf fremden Sprachen leichter verstehen. R
3. Man spricht mit jeder Person gleich und ändert seine Art zu sprechen nie. F → *Man verändert seine Art zu sprechen nach Person und Situation.*
4. Die Umgangssprache kann man auch Mundart nennen. F → *Den Dialekt kann man auch Mundart nennen.*

#### Modul 2:

1. Im deutschen Sprachraum gibt es nur einen Dialekt. F → *Im deutschen Sprachraum gibt es mehrere Dialekte.*
2. Beim Dialekt gibt es keine Regeln, an die man sich halten muss. F → *Dialekt hat Regeln, an die man sich hält.*
3. Das a wird im bairischen Dialekt meist ähnlich wie ein o gesprochen. R
4. Ich kann die wichtigsten Regeln des bairischen Dialekts anwenden. (hoffentlich) R

#### Modul 3

1. Deutsch gehört zur indogermanischen Sprachfamilie. R
2. Deutsch gehört wie auch Englisch, Isländisch und Französisch zu den germanischen Sprachen. F → *Französisch ist eine romanische Sprache.*
3. Der deutsche Sprachraum kann in Hoch- und Niederdeutsch unterteilt werden. F → *in Hoch- und Niederdeutsch*
4. Dialekt ist älter als Standarddeutsch. R

#### Modul 4:

1. Bei der Sprache der Nähe gibt es längere und verschachtelte Sätze. F → *Bei der Sprache der Distanz gibt es längere und verschachtelte Sätze.*
2. Bei der Sprache der Distanz gibt es weniger Gefühle. R
3. Wenn du deinen Freundinnen und Freunden eine Nachricht schreibst, verwendest du die Sprache der Distanz. F → *...verwendest du die Sprache der Nähe.*
4. Jugendsprache wird von Erwachsenen und älteren Menschen verwendet. F → *Jugendsprache wird von jüngeren Menschen verwendet.*

<i>Inhaltsabschnitt/Nr. der Aufgabe</i> Kreative Abschlussaufgabe	<i>Dauer</i> ca. 45 min	<i>Phase(n)</i> Erarbeitung, Reflexion Konsolidierung
<i>Ziel</i> Kreative Auseinandersetzung und Vertiefung der gelernten Inhalte	<i>Sozialform</i> GA	<i>Materialien/Medien</i> Modulheft

#### *Fachliche Hintergrundinformationen*

-

#### *Methodisch-didaktische Hinweise*

Die SuS gehen in Gruppen zusammen und entscheiden sich für ein Modul. Bei der Modulwahl können sie frei nach ihren Interessen entscheiden, es soll aber jedes Modul in der Klasse mindestens einmal vertreten sein. Auch methodisch können die SuS frei entscheiden und ihrer Kreativität freien Lauf lassen. Es geht vor allem darum, dass die SuS den Inhalt eines Moduls kreativ darstellen und präsentieren. Es reicht, wenn eine Präsentation maximal 5 Minuten dauert, dann gehen sich die Präsentationen zeitlich gut in einer Stunde aus. Für den Fall, dass sie keine Ideen haben, sind einige Vorschläge zu den Modulen im Heft aufgelistet. Die SuS sollen hier so viel Zeit wie möglich bekommen, um an ihrer kreativen Abschlussaufgabe zu arbeiten. Wenn sie im Regelunterricht nicht fertig werden, sollen sie sie zu Hause fertigstellen. Notfalls kann auch noch eine dritte Unterrichtseinheit dafür aufgewendet werden.

<i>Inhaltsabschnitt/Nr. der Aufgabe</i> Präsentationen	<i>Dauer</i> ca. 40 min	<i>Phase(n)</i> Konsolidierung, Reflexion
<i>Ziel</i> Präsentation der Abschlussaufgabe und Vertiefung der gelernten Inhalte	<i>Sozialform</i> GA & PL	<i>Materialien/Medien</i> Modulheft, ev. Kamera

*Fachliche Hintergrundinformationen*

-

*Methodisch-didaktische Hinweise*

Die SuS präsentieren nacheinander ihre kreativen Abschlussaufgaben. Falls einzelne Gruppen beim Abschlussgewinnspiel mitmachen möchten, müssen sie ihre kreative Abschlussaufgabe in irgendeiner Form festhalten (z.B. filmen, aufnehmen, Fotos), in welcher Form bleibt ihnen überlassen. Die LP findet auf der Website [spravive.com](http://spravive.com) entsprechende Kontaktdaten für die Einsendung der Beiträge.

